

1513

ELIA UND ELISA

PREDIGT
DES ENGELS HERBERT HEATH

VON DER GEMEINDE
BISHOPSGATE (LONDON)

ELIA UND ELISA

Predigt
des Engels Herbert Heath
von der Gemeinde Bishopsgate (London)

2. Könige 2

Im 2. Kapitel des zweiten Buches der Könige lesen wir den Bericht über die letzte Reise, die Elia und Elisa zusammen unternahmen, ferner die Beschreibung der Entrückung Elias in den Himmel sowie der Rückkehr des Elisa. Es ist die bemerkenswerte Reise der beiden bemerkenswertesten Gestalten in der ganzen Alttestamentlichen Geschichte.

Ein Nachsinnen über die Sendung des Elia, über die Wunder, die er tat, und über die Kraft Gottes, die auf ihm ruhte, wird uns ein reiches Maß an Stoff liefern. Aber wenn dann geschildert wird, wie darauf ein Abschluss erfolgt, bei dem Elia in einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen gen Himmel fährt, wie Elisa, nachdem er dieses Wunder gesehen hat, zurückkehrt, ausgerüstet mit einem zwiefachen Maß des Geistes, der auf Elia ruhte, müssen wir dabei bedenken, dass hierbei nicht nur Gottes gewaltige Macht auf wunderbare Weise ans Licht trat durch diese Seine Diener, sondern dass auch eine große geistliche Lehre und Anwendung in diesem Abschnitt der jüdischen Ge-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S8903

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

schichte enthalten ist, der nicht bloß lediglich aufgezeichnet ist, damit wir „an die Taten des HErrn, an Seine vorigen Wunder gedenken" (Ps. 77,12 sondern dass dieser, wie auch so viele andere Teile der Geschichtsbücher des Alten Testaments, für uns überliefert worden ist als Typus, als ein Schattenbild geistlicher Ereignisse, die später stattfinden werden, und die zur Warnung für uns geschrieben sind, auf die das Ende der Welt gekommen ist. Wir dürfen niemals den weisen Ausspruch des Apostels Paulus über die Alttestamentlichen Schriften vergessen: „Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist." (1. Kor. 10, 11) „Vorbilder", im ursprünglichen Sinne „Typen" (vgl. Vers 6), sind eine fortwährende Zurechtweisung an die Adresse aller, die den geschichtlichen Teilen des Alten Testaments nur geringen Wert beilegen oder sogar ihre geschichtliche Echtheit in Zweifel ziehen!

Ja, Paulus kann das Evangelium von der Gnade Gottes, das soll heißen: das Evangelium von der Gnade, die Gott jetzt der Kirche verleiht, nicht erläutern, ohne zugleich wieder auf die Typen und Schattenbilder des vollgenugsamen Opfers hinzuweisen, die in den Vorschriften des Gesetzes zu finden sind; und die andern Apostel vor ihm, wie Petrus und Johannes,

verfahren nicht anders bei der Anwendung von Begebenheiten im Alten Testament.

Gott selbst hat eine bindende Kette geschmiedet, die nicht gebrochen werden kann, durch welche die Schriften des Alten und des Neuen Testaments zu einer Einheit gemacht werden. Diese Kette ist die Tatsache, dass es unmöglich ist, das Neue Testament ohne das Alte zu begreifen. Niemand kann die Wirklichkeit des Leibes Christi, der Kirche, begreifen oder das Evangelium von der Gnade Gottes verstehen oder auch nur ein wenig Einblick in die Bedeutung der Person Jesu und Sein Werk erhalten, ohne die Hilfe der Dinge in Anspruch zu nehmen, von denen Paulus versichert, dass sie Israel zum Vorbild widerfahren und uns zur Lehre und Warnung geschrieben sind. Lasst uns das immer im Gedächtnis behalten; denn in unseren Tagen gibt es viele, die versuchen, das Alte und das Neue Testament voneinander zu trennen, indem sie behaupten, dass das Alte Testament uns wenig oder gar nichts zu sagen habe, ausgenommen einige moralische Lehren, die aus den Berichten von den Schicksalen einzelner und der Völker gezogen werden können.

Durch das prophetische Licht und die Belehrung durch die Apostel ist es uns geschenkt worden zu erkennen, dass diese trockenen Geschichtsbücher des

Alten Testaments, wie z.B. das zweite Buch der Könige, über welches wir jetzt gerade sprechen, in Wahrheit eine Reihe von glutvollen prophetischen Bildern über die Absichten Gottes in unseren Tagen enthalten. Mitunter gleichen sie sich darin, dass sie wenig an Gemeinsamkeiten aufzuweisen scheinen, aber sie hängen immer mit dem einen Ziel zusammen, das Gott im Auge hatte, nämlich die allmähliche Unter- richtung des Menschen in bezug auf Seine Absicht mit der Schöpfung und ihrer Erlösung, bis zum Schluss dieses Vorhaben in seiner ganzen Fülle und Herrlichkeit offenbar werden wird in Christo und dem mystischen Leibe Christi, der Kirche.

Auf diese Weise wird die Einheit der Schriften deutlich sowie die Wahrheit des Wortes des HErrn: „Die Schrift kann nicht gebrochen werden.“

Wir wollen nun kurz die bedeutsame Reise des Elia und Elisa besprechen. Wir können sie wohl als eine der merkwürdigsten ansehen, die jemals von Menschen unternommen worden ist, denn sie endete damit, dass der eine in einem feurigen Wagen in den Himmel aufgenommen wurde, und der andere ein doppeltes Maß des Geistes empfing. Von Elia wissen wir nur wenig; in der Bibel werden sein Vater und seine Mutter nicht genannt. Es wird uns auch nicht gesagt, aus welcher Familie er stammte. Plötzlich er-

scheint er auf der Bühne, um dem abgefallenen Reich Israel das Gericht Gottes anzukündigen. Offensichtlich empfing er seinen Auftrag weder aufgrund seiner Abstammung noch durch Erbfolge; er wurde unmittelbar von Gott gesandt. Unerwartet, ganz plötzlich, tritt er auf, um seine Sendung zu erfüllen, um Zeugnis abzulegen gegen die geistlichen und staatlichen Führer zu der Zeit, da sie abgefallen waren von dem lebendigen Gott.

Sein Name setzt sich aus zwei Namen Gottes zusammen: aus Eli - jah -. Jesus rief in seinem Todes- kampf am Kreuz den ersten von diesen beiden Namen aus: „Eh, Eli, Lama asabthani?“ Das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Der zweite Name jah' ist eine Abkürzung von Jehova, der HErr, (z.B. gebraucht in Psalm 94,7 und in Hallelu - jah, „lobet den Herrn“) den Gott vom Sinai, der hoch erhaben ist über die erschaffenen Engel. (Psalm 104, 4) Ebenso setzt sich der Name Elisa aus zwei Namen Gottes zusammen: wieder aus Eli, dem Namen des Einen Gottes und „jisa“, was Heil, Rettung heißt: ein Name, der gleichfalls Gott gegeben wird. (Psalm 27, 1; 38, 23; Jes. 12, 2) Elisa: Mein Gott ist Heil, ist der Name, der dem gegeben wurde, den Gott aussandte, um sein Volk zu befreien in den Tagen großer Not und Angst.

Der erste dieser beiden großen Diener Gottes: Elia ist ein leuchtendes Vorbild, eine vorbildliche Darstellung des Werkes des HErrn, das Er in unseren Tagen durch Seinen Apostolat getan hat, ein Werk, welches unverhofft kam, als niemand danach ausschaute, ein Werk, durch welches Gott den Häuptern in Staat und Kirche eine feierliche Warnung und ein Zeugnis gegeben hat, ein Werk, das seine Vollmacht nicht von einer Erbfolge oder Sukzession herleitete, sondern von einem unmittelbaren Auftrag Gottes.

Der zweite Diener Gottes, Elisa, ist ein Bild des nachfolgenden Werkes, das der HErr tun wird, das Er jetzt in jedem Augenblick beginnen kann - kein Werk einer unmittelbaren Sendung, sondern ein Anschluss- und Fortsetzungswerk, ein Werk, das aus dem geistlichen Eliaswerk hervorgeht, ein Werk der Errettung in der Zeit der großen Trübsal.

Und wenn wir jetzt den Schatten der großen Trübsal sich über der Christenheit ausbreiten sehen, wenn wir immer deutlicher sehen, wie der Mensch auf den Thron erhoben wird, wodurch die Menschen zu immer tieferer und vollkommenerer Unfreiheit erniedrigt werden - wenn der Geist des Antichristen sich immer deutlicher offenbaren wird und seine Gestalt sich immer schärfer abzeichnen wird, zwar noch nicht in jener brutalen Weise, dass er fordert, dass „nie-

mand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens", jedoch schnell sich in die Richtung dieser letzten großen Gewaltherrschaft entwickelnd (Offb. 13, 17) - dann dürfen wir zuversichtlich erwarten, dass in diesen letzten Schreckenstagen der HErr Seinen geistlichen Elisa auftreten lassen wird, genauso wie Er in den Tagen unserer Väter Seinen Elia erweckte, und dass dieser Elisa das doppelte Maß des Geistes haben wird und dadurch eine unwiderstehliche Macht besitzen wird, um die große Schar, die niemand zählen kann, aus der großen Trübsal herauszuführen, die Schar derjenigen, die an den Grundwahrheiten des Glaubens festgehalten haben, die den Namen des HErrn nicht verleugnet haben, die ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes. (Offb. 7, 9 u. 14)

Es ist nicht ohne Bedeutung, dass Gott Seinen Dienern Namen gibt, die das Werk kennzeichnen, zu dem sie berufen sind. Und dennoch gibt es Leute, die diese vorbildlichen, prophetischen Gesichtspunkte der Bibel welthergeholt und uninteressant finden. Dies kommt daher, weil sie die Worte Pauli vergessen haben: „Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung." Genauso dürfen wir nicht vergessen, dass der HErr selbst einen bedeutungsvollen Namen trug, denn der Engel

sagte von Ihm zu Maria: „ ... des Namen sollst du Jesus heißen", (das ist eine Form des Namens Josua, gebildet aus: Jeho = Jehova und Jisua = Jisa: Heil; folglich: „der HErr ist Heil"; „denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden."

Wir bewahren dankbar die Aussendung der Apostel im Gedächtnis. Wir freuen uns, dass uns die Gnade zuteil geworden ist, ihrem Elia-Werk anzugehören und ihr Zeugnis an die Häupter in Staat und Kirche sowie das ganze geistliche Israel anzunehmen. Das beinhaltet, dass die letzte Reise des Elia von Ort zu Ort, bis er zu dem Berge seiner Hinwegnahme kam, ein Bild jener Reise ist, auf die der HErr wartet, die Sein Volk jetzt ebenfalls machen soll, bis sie stehen werden auf dem Berge Zion als heilige Erstlingsgarbe, die erkaufte ist aus den Menschen und unsträflich vor dem Throne Gottes. Diese Orte auf der Reise des Elia sind ein Bild der Abschnitte, der Stadien während unserer geistlichen Reise, bis unsere Hoffnung erfüllt wird und wir hinweggenommen werden, um bei dem HErrn zu sein.

Elias Reise fing in Gilgal an, dem Ort, der an die Erneuerung des Bundes der Beschneidung erinnert. (Jos. 5, 2-9) Ebenso haben auch die Apostel den Getauften ihre Berufung, in der wahren Taufgnade zu wandeln, zu Bewusstsein gebracht. Der nächste Ort

war Bethel, das heißt: Haus Gottes (1. Mose 28, 16-19).

Genauso haben uns die Apostel wieder zu einer richtigen Einsicht über die Kirche gebracht, dass sie nicht bloß eine Versammlung einzelner Gläubiger ist, sondern ein Leib ist, ein Haus Gottes, in dem Sein Geist wohnt. Danach kam Elia nach Jericho, dem Bilde von dem großen Hindernis und starken Widerstand gegen die Verwirklichung der Verheißungen Gottes und Seiner Absichten, jenem Widerstand und jenem Hindernis, welche überall zutage treten in den Versuchen und Vorhaben der Menschen, Gott auf ihre Weise gemäß ihren Ansichten in Übereinstimmung mit ihren Plänen zu dienen, ohne der Leitung des Heiligen Geistes Beachtung zu schenken.

Und dann zum Schluss zeigt uns das Vorbild, dass es keinen andern Weg zum Ort der Hinwegnahme in den Himmel gibt, als den durch die Wasser des Jordans, die Wasser der Prüfung, der Leiden und der Demütigung.

In dieser Prüfungszeit befinden wir uns jetzt; und wer kann sagen, ob diese nicht noch tiefer und schwerer werden wird? Dennoch, wenn wir nur „das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende fest behalten", (Hebr. 3, 6) werden wir durch den

Fluss hindurchgehen und an das andere Ufer, das Ufer der Auferstehung gelangen. Wenn wir auf Gott vertrauen, wird Er Sein Wort halten: „Denn so du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht sollen ersäufen.“ (Jes. 43, 2)

Der HErr prüft unseren Glauben, Er prüft jeden einzelnen von uns. Lasst und nicht sein wie ein Topf, der unter den Händen des Töpfers missrät. (Jer. 18, 2-4)